

* Die Lehrerbefoldung im Kreise Gummerbach.*

(11.) Die preussischen Volkskatholikere, die alle dieselbe Bildung besitzen, dieselben Pflichten abgeben, die gleiche Arbeit leisten, sollen dieselbe Stellung einnehmen und deren Beruf im staatlichen Organismus überall von derselben Bedeutung ist, erstehen in der Befolgungsfrage aus Gleichstellung. Wie weit sie noch von diesem Ziele entfernt sind, zeigt ein Blick auf die Befolgungsverhältnissen unseres Kreises. Kosten wir Anfangsbetrag und die Gehälter der Pastoren und Hauptlehrer außer Betracht, so belaufen allein für die übrigen Lehrer in den 11 Gemeinden bestreitend nicht weniger als 9 verschiedene Befolgungsordnungen. Man kann also getrost behaupten, daß der Kreis Gommersbach in Bezug auf die Befolgung der Lehrerbefolgung mit an der Spitze des preussischen Reiches stehen dürfte. Und diese Bedenken sind nicht ohne Grundlage; sie betragen in ihrem größten Abstände 770 M., was zwischen einem, der kaum 1 Stunde auseinander wohnen. Ein Lehrer, der 40 Jahre in der Gemeinde Gommersbach amtiert, gibt in dieser Zeit an barem Einkommen — Wohnung ausgeschlossen — 16 210 Mfl. mehr, als wenn er in Gimborn, Marienheide, Nümbrecht oder Marienbergshäusern angestellt gewesen wäre. Die jährliche Pension eines Gommersbacher Lehrers ist 577,50 Mfl. höher als die eines Lehrers einer der anderen genannten Gemeinden, und ein kleiner Lehrer bezieht sogar 415 M., an jährlicher Pension mehr, als ein 61jähriger vieljähriger Lehrer im Kreise Gommersbach beträgt. Es ist sehr zu verwundern, wenn bei solchen Unterschieden und bei so verschiedenen ungleichen und verbittert würden? Es war nur der Herr v. Abgeordnetenhaus, derartige Vorkälle nach der Meinung des Befolgungsgleiches zu bewilligen, und es bot auf diesem Punkte dem Minister 5 Millionen an; der Minister nahm von dem Angebot 2 Mfl. an und verwendete die Summe darauf, hauptsächlich in Ostfalen die Grundgehälter auf 1100 bis 1000 Mfl. und die Alterszulagen auf 120 Mfl. zu erhöhen; d. h. die Gemeinden des Ostens werden für ihre bisherige Mühseligkeit in der Lehrerbefolgung besonders prämiert. — Als in bezug

diese Gemeinden, die es verdienen, ihre Bedürfnisse zu erhalten, haben durch die Pöste große Mühen; Gemeinden allerdings, die unter selbstthätigem bethätigten Vortrage leben, haben Wohlthat; Es ist der Gerechtigkeit! Es wird viel von der Landflucht der Lehrer geredet. Eine Landflucht als solche besteht nicht. Es gibt sehr viele Lehrer, — die vom Lande stammenden fast ohne Ausnahme — die aus mangelnder Gründen lieber auf dem Lande anstehen als in der Großstadt, so es gibt genug Städte, wo die gerne wieder zurück auf dem Lande flühen, weil die Gehälter dort höher sind. Was sollen aber die Lehrer machen, wenn ihre Gehaltsentlohnung häufig abgemindert werden? Sie sind es nicht und ihrer Familie nicht, die den Wohlstand zu erreichen. Das einzige Mittel wodurch sich das Land bewahren könnte, wäre die Erhöhung der Gehälter, namentlich der unteren Klassen. Die Lehrer unserer Kreise mühen sich, die Allergnugenden, möglichst für die heutige Zeit der Bewegung und des Hatten Beschäftigtes eines bescheidenen Fortschritts.

Das Oberlehrerfach hat seit jeher bezug auf sein Schulwesen einen guten Ruf gehabt. Schon vor mehr als 150 Jahren wurden seine Schulen von weit und breit besucht. Viele tüchtige Männer des Gemburgs und des Schmalenbergerfelds sind — nur mit Volkschulbildung ausgerüstet — in die Fremde gezogen um zu Wohlstand und Ehren gelangt. Auch das Schul- und Bildungswesen der Zukunft findet hier verhältnißmäßig Pflege. Der Kreis hat nicht nur Lehrerbildungsinstitutionen, eine Normalchule, sondern auch Bürger- und Mittelschulen, die die Volksschulbildung erneuern und ergänzen; Landgemeinden, gewerbliche und ländliche Fortbildungsinstitutionen in Aufnahme begriffen, eine landwirtschaftliche Wirterschule erfreut sich besonderer Fürsorge, händische und Bänder-Nachschneide, Haushaltungsschulen sind entstanden, Volksbibliotheken sind errichtet, Kurze für Turn- und Jugendspiele, für Gymnastik, für Obst- und Bienenzucht usw. werden abgehalten. Keinerlei reges Leben und Fortschrittsstreben auf dem Gebiete der Volksbildung und Volkshilfe! Öffentlich wird der Kreis Gumburgs auch bezug auf die Lehrerbildung nicht zurück bleiben wollen!

Rheinland-Westfalen

Nachdruck aller mit Zeichen versehenen Artikel ist gemäß des Urheberrechts mit deutlicher Quellenangabe (Stammesbader Zeitung) gestattet.

nicht an staatlichen Zuschüssen viel, doch sie damit nicht nur die Grundgebühler betreffen, sondern sogar noch einen Ueberfluß von 320 R. einführen kann; andere Gemeinden dagegen können ihre Grundgebühler von 1200 R. nicht erheben, weil ihnen angeblich — die Mittel fehlen. Sehr interessant ist ferner in unsern Kreise das Verhältnis von Anfangsgehalt und Grundgebalt. Das Gesetz enthält darüber Folgendes: §. 3. Die Vertheilung der einkommensabhängigen Steuern und Abgaben, sowie derjenigen Schulden, welche noch nicht durch die Zahlre in öffentlichen Schuldenbüchern oder noch nicht durch die Zahlre weniger als das Grundgebalt der betreffenden Stelle. — Der Wiederbetrag kann durch Besatz des Schuldenbuchs auf einen geringeren Bruchtheil beschränkt werden. Die ministeriellen Ausführungsbestimmungen lauten: „Zwar steht das Gesetz vor, daß der Wiederbetrag durch Verlust des Schuldenbuchs auf einen geringeren Bruchtheil beschränkt werden darf, immerhin aber enthält die als Regel hingestellte Mithung des Grundgebäthes einen besondern Hinweis darauf, daß die Grundgebühler auf das Bedürfnis eines jungen Familienhaushaltes auszuweichen sind.“

In unsern Kreise ist die vom Gesetze vorgesehene Regel nicht immer gehalten, sondern der Wiederbetrag ist überall geführt worden, eine Gemeinde hat sogar — was uns am meisten überrascht — in das Anfangsgebalt dem Grundgebalt gleichgesetzt, in andern Gemeinden ist das Anfangsgebalt höher als in andern. Wir möchten hier die Aufmerksamkeit auf zwei Punkte lenken, die bei diesen Anfangsgebältern zu hoch liegen, nämlich, daß die Gemeinde, die das Anfangsgebalt auf 1200 R. stellt, nicht, wie in den meisten Gemeinden des Kreises, das Grundgebalt dem entsprechend überall mindestens 1500 R. betragen müsse. — Unsere Statistik will ferner, daß der Preis Gummischwab auf der Einrichtung der Mithungsaufgabe die höchste Gebühre macht. Tausende geben ihnen Steuern verloren, weil — sie zu jung find. Verlust wird daher diese Einrichtung beurtheilt. Wir können hier nicht bestimmen, im Gesetze! keine Bestimmung des Gesetzes erscheint uns so werthvoll als

[illegible]

„Am Bösen habe ich mit niemand gern zu tun,“
sagte das junge Mädchen, „der Bösen mit nicht noch
einmal durch den Garten? Geheirathete lieber als das
letzte Maubinder Böse ich noch immer fröhlich genug.“
Vorwärts Hören erhellten sich wieder.
„Es waren alle erschrocken Barmhertigen,“ sagte er,
indem er an Juliana dachte.
Sie ging langsam am Spalier entlang, dann wand
man einen prunkenden Mist hinauf werfend, er trug ihr
das zu erheben und das Pfeffer; Malbine folgte als Dame
darnach.
„Ich glaube, es gibt dennoch eine Verunsicherung, mit
der Sie es im Bösen zu tun haben, so unapologetisch es
klingen mag,“ begann er, auf ihre Bemerkung zurück-
greifend.
„O wirklich, wer könnte das sein?“ fragte sie barm-
herzig.
„Es ist zwar keine, auf die Sie besonders aufpassen,
aber es ist doch immerhin eine,“ — Astrith schalt. „Ich
glaube, heute mit der Großmutter, und hatte dabei Ge-
legenheit, mich mit ihr zu unterhalten, wie beinahe fast. Was
haben Sie der wilden Aue getan?“
(Fortsetzung folgt.)

[illegible]

* Monatsbilder von der deutschen Kriegsmarine.

1. Oktober: Die **Kreuzboten** sind da.
 Im dicken Gerstenfeld stand ich in einer kalten
 Winternacht auf dem Balkon in Willemsbalkons. Eine
 halbe Meile weiter erst war ich nach Hause gekommen.
 In der Nacht, einen langen und gesunden Schlaf zu tun,
 aber ein lebenswichtiges Schreiben meiner wichtigsten
 Angelegenheiten, welches ich da vorfind, machte diese Nacht
 nicht. Im dem Schreiben fand nämlich der Befehl, daß
 ich den kurz nach Winternacht ankommenden Transporthug
 mit Kreuzen empfangen und legiere nach der
 Kaserne hinführen sollte, daß ich außerdem dafür
 verantwortlich war, daß jeder der 120 Arbeiterbedien-
 stigten noch etwas Karmes in dem Wagen kriegt, bevor
 ich ins Bett lege, darüber war ich mir aus, obwohl er
 in Kälte von früher her ganz klar, trotzdem im Win-
 ter nicht haben enthalten war.
 Endlich kam der Zug an, mit gewöhnlicher Wä-
 rung der hiesigen Bevölkerung. Die Kreuzen, natür-

Ein Mitarbeiter legen will, das ganz genau so macht, wie auf einer Mutter, konnte auch ich mein Lager aufräumen.

Als ich am anderen Tage im Laufe des Vormittags die Akademie der Werkbibliothek kam, fand ich dort alles flieherbarig Tätigkeit vor. Es wimmelte von fremden Menschen. Man kam mit Koffer, waren über Nacht und in Wägen noch etwa 500 Koffer angekommen. Das erste was einem eben von diesen mitgeteilt wurde, war, daß die Herrschaft habe, daß das von den Straßensoldaten der Reize und den Soldaten der Wägen und Dringlichkeit in der Akademie etwas in den Straßensoldaten zu erziehen, das war der Name des betreffenden Soldaten, der jeder zugewiesen war. Man hatte an allen Stellen die ersten „alte Leute“ aufgestellt mit dem Befehl, so zu sein, wie sie einen Vorfall plan- und ziellos unterrichten werden, diesen Blick nach seinem Unterschlupf zu fragen und ihn mit Hilfe von bereits Wachen vorher aufgestellt. „Arbeitsstellen“ durchzuführen.

In einzelnen Trüpp ging ich schon am frühen Morgen in das Gebäude, so jedem, meistens äußerlich, mit dem freischwebenden Schmelzer der Stempel des aufstehenden Menschen mehr oder weniger lieblos aufgestellt wurde. Die Mitarbeiter, die zur Aufsicht aufbehalten

Plauerstraße, aber viele andere Räume und Anlagen brachen schon ihre Lasten ein. Ein solches Strohblumen-Gelbei und Stiefelmittlern glauben noch nicht an das Ende der Zeit, bis sie im Hauptort erfahren die Mühen haben lassen. Eine Sommerarbeit ist vorbei, e Arbeit, da mit der höheren Temperatur alle Pulse harter schlugen. Die kühler Witterung hemmt Leben und Schöpfen. Tiere und Pflanzen werden träge, u sind nicht mehr sich durch Selb. Sonngeste und künstlich durch künstliche Stimmung zu bringen, in der Frühling mit der Naturgenuss der Offenbar alles Werdens von selbst tritt.

Stettinhausen, 28. Okt. Bei der letzten Entladung auf hiesigen Bahnhof (die Beide soll nicht funktionieren) haben ich ein größerer Materialschaden erlitten, da, anfangs vermurt wurde. Mehrere Wagen wurden gestrümmt, andere schwer beschädigt. Auch bei Lokomotiven wurden Beschädigungen, ebenso viele Güter u das Geleise.

Stettinhausen, 28. Okt. Bei der letzten Entladung

riddeten wir schon am 17. April 1898 um 12 Uhr den ersten Abend vor dem Theater-Verein. Die Mitglieder des Vereins waren zu diesem Anlass im Saale des Herrn Heide aus der Hainboken einen großen Theater-Abend veranstaltet. Zur Aufführung gelangt: „Der Letzte von Gheir“, Schauspiel in 3 Akten von Hermann Krieger. Wir vermeiden bezüglich des Eintrittspreises auf die Anzeige in vorliegender Nummer. Viel um bekannt geworden ist, verfügt der Verein über tüchtige Schauspielerische Kräfte und nimmt in Bezug auf Reklamationen tüchtigsten unter den Theatern-Vereinen das erste Platz ein. Der Abend verlief sehr gut und dauerte zwei Stunden und es fand über der Verlauf der Veranstaltung nur empfinden werden.

S. 208. 68. Die Originalmaler: Zilberstein

Freitag bei der Festschließung in einem Saale an der
Schloßstraße vor dem Pfarramtsgebäude einer ein-
fachen Stundenscheiblerin ein langes, mit Rostfeilen aus-
gefräses, aus Holz gefertigtes, längliches Ge-
schloß, die Wunderrichtung ergab, daß das Ge-
schloß stark in Vornetzung übergegangen. Leider
einer etwa 35 Jahre alten männlichen Person mit dunkler
Schmuckart enthielt. Kausenbomern haben das
Geschloß, aus Holz gefertigt, wobei bemerkt, daß
oder nicht weiter bemerkt. Das Geschloß, aus
Holz, hat sofort die Unterbringung eingeleitet.

* Köln, 28. Okt. Die Kölner Theater haben die
Folge folgenden Spielplan. Neues Theater:
Montag: 54. A. Zometner von Zaffingen. Dienstag:
54. B. Freilich. Mittwoch: 55. C. Von Zuen. Donner-
stag: 56. D. Hugenotten. Samstag: 58. B. Freilich
und Zaffingen. Sonntag: 59. C. Hugenotten
und Zaffingen. Neues Theater: Montag: 54. A.
Zometner. Dienstag: 55. B. Freilich. Mittwoch:
56. C. Hugenotten. Donnerstag: 57. D. Hugenotten
(Vor-Ab). Freitag: Der Herr Zometner (u. S. S.).
Samstag: Das Blumenbock. – Residenztheater: Mon-
tag: Freuenberg. Dienstag: Das Glöckchen der
Gremien.

*** Vom 28. Okt.** Die Immatrikulation des Königs August Wilhelm von Preußen findet am 30. Oktober mittags 12 Uhr statt.

k. aus dem III. und Sechsfelst, 28. Okt. Aus der Parteientfernungsbau Sandstein bei Ober-Kochsdorf ist letzter Tag auf neuerschlossenen 136 Morgen 700 Quadratküßel von außerordentlicher Mächtigkeit und Ergiebigkeit gemeldet worden.

*** Trier, 28. Okt.** Zur Bindung der Festsicherung läßt die Firma Willers 1 Stroh in Mecklenburg ganze Bagadenlagen von Seezähnen für ihre Arbeiter kommen.

*** Trier, 28. Okt.** Die Stadtverordneten beschließen die Errichtung eines dritten Gymnasiums im jüdischen Stadtteil.

= W.-Glöckner, 28. Okt. Bei der Verdringung des verbliebenen Polizeikommissars Kober wird vom Herrn Verdr. W. aus der Grenzstraße ein großer Stein werfen, der beim Publikum allgemeinen Anstoß erregt. Der Herr Bürger ging W. in einem großen kerzenförmigen Knag mit beiden Händen ab und um ein rotes Zehnminuten, ausnehmend aufführend, um

bedrückenden und das Andenken des Verstorbenen zu verherrlichen. Von Postkanten wurde ein Koffert herbeigeholt, der den Namen des Verstorbenen trug. Es waren noch von zwei anderen Männern begleitet; wie es hieß, soll er eine — Bettre mit 2 Liter Schnaps gemischt haben, daß er die rote Verhöhnung ausführen würde.

k. Diffelbör, 28. Okt. Eine Einbruchs- und Plünderung aller Lehrer in Stadt und Land“ georgien den Premerial des Kultusministers ist auf Mitte des November hierher berufen worden. In der Einladung steht: Die Wirkungen des Ministerialerlasses vom 4. Mai liegen bereits in zahlreichen Fällen vor. Sie bedrängen die Lehrerschaft zu der bittern Pflicht einer Ziel- und Zwecknahme zum Ende Erlasse und zu einer öffentlichen

den, verheißt natürlich nicht, darauf hingewiesen, weil die Ehre es wäre, die Weltarbeit ganz mit der Arbeit der Frauen zu verbinden, aber das ist nicht möglich, über sich ergehen zu lassen, während die Gemeindeglieder, die zu gleicher Zeit in viel eingetragten wurden mit „Disziplin“ vorliegend müssen.

Nach erfolgter Reinigung wurden die Frauen einzeln in das Zimmer des Stabars gesteckt. Ich habe gesehen, daß die Frauen, nachdem er einige kleine Wäse umgeworfen hatte, sich ebenfalls zu sitzen anfangen, und beiläufig genug sah es in dem Zimmer aus, als ob es ein Wohnzimmer wäre, ein geöffneter Schrank, voll von verschiedenen Instrumenten, die die Frauen für ihre täglichen Bedürfnisse des Tages. Aber trotz der Unordnung, die eine freie Unterordnung, einer freien, aber durchgehenden Kontrolle und schon fast der nächsten, war.

Ich sah ein Bild in der Stabkammer, wo die Eingetragenen der Frau. Wie in einem Warenhaus sieht es aus. Eine ganze Reihe mit Stöcken von Holz, Stöcken, Uniformen und Wägen. Beiläufige Ordnung, große Sauberkeit und beneidender Spargelzug.

[illegible]

untern industriireichen Westen mit seinen treuen Be-
fehlern und Bohnungen getroffen, und zwar nicht
die Lehrer in den Großstädten, sondern viel mehr
Lehrer in kleineren Städten und treuen Völkern.
zu **Elberfeld**, 28. Okt. Ein kleinerer Unfall ge-
schah bei der Freilassung morgen bei der Firma Uhl-
u. Stügemann, deren Konfektionseigen er gross, an der
kurche, Kemper, ein Sohn der Witwe des Verstor-
benen, war. Auf der Fahrt nach dem Hofe, wo
aufstieg, musste in der zweiten Ecke der Wagen
aufgrund mit Waren beladen. Als er sich entfernte
die Waren herauszuheben, wurde der Aufzug
dies, Etagen gezogen. Bei seiner Rückkehr
der Junge das nicht, trat ins Meer und stürzte
unter den Wagen. Er erlitt Schädelerwürgungen
Knochenbrüche und wurde bewusstlos. Die Be-
nung auf Erhaltung seiner Gesundheit vorhanden ist.
wurde ins St. Josephshospital überführt.

zu **Elberfeld**, 28. Okt. Der Prediger der P-
farrgemeinde in Elberfeld hat hier in einer P-
farrgemeinde in Elberfeld hat hier in einer P-

» **Leibniz**, 28. Okt. In einem tiefsten Spezialentscheid haben sich Angelegenheiten großer Unterlagen beruht. Die Angelegenheiten der Staatsanwaltschaft übergeben.

» **Glebe**, 28. Okt. Das Schlichtungsgericht urteilt die Ehefrau Zillmann Landwehrs, aus dem

[illegible]

1. Robbenstein 1907 lautet: Herr Wainen (Rangendort) zum Stellvertreter Herr Fritz (Eigen) gewählt. Die Zeitung der Gefährde wurde dem Geschäftsleiter des V. V. beigefügt und wurde der Angehörige in den reinen weltläufigen Angelegenheiten, Herrn Schmiedebach übertragen.

— Offen, 28. St. Die Strafmannschaft der 1. 1. fährigen Straßklein aus Vinden, der schon zweimal wegen Diebstahls und zweimal wegen Stillsitzens verurteilt worden, zuletzt mit sechs Monaten Gefängnis, bestraft worden ist, wegen eines neuen Stillsitzensverbrechens auf 12 Monate Gefängnis verurteilt.

2. Offen, 28. St. Die „W.-Belst. Stg.“ schreibt: Die beiden des reichlich kritisierten Industriebeurteilungs mit den Arbeiterschüssen verhandelt. Die beiden die eine Lohnserhöhung ab. Die meisten der auf ihn, bald die Jahre seit Januar 1905 bis heute zu sich erhebt hätten. Die Arbeiterschüssen worden nach 17 bis 18 v. S. von Januar 1906 bis heute um 10 v. S. — Das Ergebnis der heute nachmittags stattfindenden kombinierten Sitzung zwischen Liebenkommunion und Verbandsoberbän ab.

Vermischtes.

und so kam eine Begegnung der Gräfin mit ihren beiden
die Büßknecht in die Koffer zu packen, einen Gruß zu
einige Steine vom Agnetholmschen Malerstein mit
Bergung und des Ganges, mit Ähren verheben
weiterbegeben und in die Welt zu geben.
An anderen Tage schiedt man von uns in
R bei Riel an, wo wir bereits 200 Meilen von uns
Schiffen vorbanden.
Auf Kommando „Hilffleuten“, das sollte doch nicht
schwer sein, denn sich der Refrut und macht ein
erlauntes Gefeld, wenn ich am ersten Tage bei Beginn
des Dienstes auf dem Greiserplatz sein Körperplatz
führer laut: „So, jetzt wollen wir mal gundst ein bi
chen Stunden, Hülffleuten, leben!“ Also aufgesch
stilt, stiegen der Refut und die Refut
sein, seine Augen sein prüfend, und seine Refut
heuter und schauen beim selbstmord und aufziehen
den Unschiffen der ihm. Der Refut in den Augen
wort laut: „Nun, was meinst du nun?“ Die Refut
wort folgt auch folgende: „Der Refut, Sie führen in

[illegible]

diesen Söhnen
 den Prin-
 zen die Brin-
 nen hinaus,
 den Wagen der
 zu ihrem einfache
 linboan angelegt.
 Dame, folgte mit
 Biedersehen war
 Stimmung herge-
 gestellt und beant-
 schied begab sich
 mit einem Strahl
 gleicht vom Gesel-
 ihr die Frauen in
 Männer schwenkt
 wurde. Die Gro-
 brach glücklich in

Abgang der Zeit
alt, mit vermeint
dem Bahnhof, un
Vater und zur
machten einen Un
aufkommen, und
zu erblicken, die
Kenntnis hatte.
— Wie es heißt,
mal jährlich wie
kleinen Bringschiff
mahgebender Ste
gewesen sein.

holländische
gierung hat sofort
net und nennt
die nicht einen
Min. 26. De
Station Warden
Güter freigelegt
hier freigelegt de
Freier wurde ge
Die Gefesse sind
gelockert, so daß d
erst nicht notieren
x Aus Amer
quelle. Der i
Kapp hat ein selte
insolge von Miß
den Gedanken, na
eine Cellanele, die
Standard Tel-Ges
Kontrakt abgeho
Stunde 320 W

Sie haben ihn
richtig bestiftet sich in
in Einnlichkeit die
der brauchte das
durch Berlin auf
straße und am
und auf der hoch-
geringe, allenthalben
der eine Gehanfe:
den Weg in ge r e
nicht; sagen, daß die
meln wäre. Für
konstentien Reute ist
genissen Sie d e c i
vanden sie: eine Ho
das romantisch begon
romantisch ausging.
gelter Greis, der na
und Angel ausgebra
Arc'onten-Stompaad
seiner Kaiserstuhl
reits ein getrautes A
but unsern auflaufe

gen dürfen: Fürw
Bezeichnung „Zeitge
 einen etwas herbe
 fahren fort, den Na
 Herr Dr. Vangerban
Kreistag an der ganz
 Und in der „Kreuzze
 gar heraus, daß für
 demokratie moralisch
 viel Muthmaßerei
 aber was gilt's, wä
 in Räpennid: der Tr
 lungen.
 Die Berliner Bl

die mir lieber ist, wie
ich schon so oft gehört
habe, so habe ich mich
einigen Stunden, als
ihre Stuben genossen,
Stube der oben er-
kerterflog befahl: „
gend etwas bekannt
der Ralf fiel von d
Nähe empfangenen
wie ein Donnermetz
wiederum, wie kurz
dem Rauf aufnahmen,
hörte: „Alter Reute,
wenn ich die Jemund
pfundung haben, des
haben hat, aber um G
ren sein.“ Edleu
genommen, sich in d
Rehr durch die Str
Nach Verlauf von

Erstern hinein „surrend“
 Daß man jetzt eigentlich
 „Extrakterregenen“
 gleich und Klugheit
 leistung des „Gewand-
 tete der Brust keine Ge-
 sie nicht nur in „Arie-
 tiefsten Frieden ein S
 nie nicht nötig, dafür
 die linke Schulter man
 pentin der Welt hilf-
 weis das gebrühe Ge-
 hintereinander „Gemo-
 wenn der Brust bei
 ährlichen Rolle sich bei
 wachen an einem besse-
 gewöhnlicher
 will.
 Zu geringen r
 Sauberformeln, die
 muß, bevor er auf da
 an Nord, eingeführt
 Nach erfolgter „E-
 welche aufzubestellen
 statt, bei der auch der
 angelobte, welcher De-
 Dann an Nord. —
